

FILME ZUM THEMA

Wundererzählungen

Dokumentarfilm von Martin Nudow, Anna Schreiber, Deutschland 2018, 27 Min., Eignung: ab 12 Jahre

Kranke werden geheilt, Tote zum Leben erweckt, wenige Brote reichen für eine große Menschenmenge und ein Sturm hört plötzlich auf zu toben – manche Erzählungen in der Bibel sind kaum zu glauben. Dabei erheben die Wundererzählungen keinen historischen Wahrheitsanspruch. Sie haben ihren Ursprung in Glaubenserfahrungen und wollen vermitteln: Hier wirkt Gott, mitten unter den Menschen. Die Menschen der Antike waren mit der Sprachform der Wundererzählungen vertraut. Die Produktion zeigt, wie wir sie heute verstehen und auf unser Leben beziehen können.



Jesus begegnen: Geschichten von Mut, Kraft und Veränderung

Bildkarten für Kamishibai von Catharina Fastenmeier und Petra Lefin, Deutschland 2023, 16 Bilder, Eignung: ab 5 Jahre

Von Bartimäus bis zur Emmaus-Geschichte: Begegnungen mit Jesus, die alles verändert haben. Wo Jesus auf die Menschen trifft, verbreitet er stets Mut und Zuversicht. Diese Botschaft vermitteln die von Petra Lefin illustrierten Kamishibai-Bildkarten mit drei biblischen Geschichten aus dem Leben und Wirken Jesus Christus. Ob es um die Berufung der ersten Jünger geht, das Wunder der Auferstehung oder um die Heilung des blinden Bartimäus: Das Aufeinandertreffen mit Jesus gibt allen Beteiligten Kraft und neue Einsichten. In 15 ausdrucksstarken Szenen wird deutlich, was den christlichen Glauben ausmacht.

Disco!

Bilderbuchkino von Frauke Angel, Julia Dürr, Deutschland 2018 10 Min., Eignung: ab 5 Jahre

Der kleine Junge hat eine neue Freundin, Pina. Sie sagt, dass es keine Farben nur für Jungen oder nur für Mädchen gibt. Und überhaupt darf jeder anziehen, was er will. Dann bleibt Pina einmal über Nacht und die Kinder verkleiden sich, weil sie Disco machen wollen. Am nächsten Morgen bringt der Vater zwei wunderschöne Tänzerinnen in den Kindergarten. Aber ein Junge in Mädchenkleidern? Das führt zu Diskussionen. Schließlich streiten die Erwachsenen und am Ende sind sogar die Kinder wütend. Wie kann das Wunder der Verständigung gelingen, dass alle wieder aufeinander zugehen? Die beiden Tänzerinnen sind nicht nur wunderschön, sondern auch schlau: Tags darauf schleppt Pinas Vater einen ganzen Sack voller Anziehsachen in den Kindergarten – genug, dass alle sich verkleiden können. Denn die Kinder wollen es einmal richtig bunt treiben, mit Glitzer und allem Schnickschnack. Welche Farben und welche Kleider die Mädchen tragen und welche die Jungen, ist dabei wirklich völlig egal.



Everything will change

Spielfilm von Marten Persiel, Deutschland, Niederlande 2021 89 Min., Eignung: ab 14 Jahre

„Everything Will Change“ erzählt vom abenteuerlichen Road-Trip von Ben, Cherry und Fini, die im Jahr 2054 eine sterile, betonierte Welt bewohnen. Als sie erfahren, dass ihr Planet einst von reicher, bunter Schönheit geprägt war, machen sie sich auf eine Reise, um Antworten auf ihre immer größer werdenden Fragen zu suchen: „Was ist eine Giraffe? Und warum sind die Tiere verschwunden, die es mal gab?“ In einem geheimnisvollen Schloss trifft das Trio auf alternde Wissenschaftler:innen und weise Poet:innen, die Daten und Erinnerungen zum 6. Artensterben in ihrem Archiv sammeln. Die Suche führt in die 2020er Jahre – zu der letzten, verpassten Chance des Planeten. Die drei sind fassungslos und hecken einen mutigen Plan aus. Doch ihr Versuch, die Menschheit wach zu rütteln und das Geschehene ungeschehen zu machen, scheitert kläglich. Enttäuscht erkennen sie, dass es in ihrer Welt nichts mehr zu retten gibt. Schließlich folgen sie den rätselhaften Spuren, die ihnen ein uralter Antiquitätenhändler gegeben hatte. So fassen die Freunde einen letzten, waghalsigen Entschluss, das Wunder der Schöpfung zu retten, der alles ändern wird.



Evangelische Medienzentrale Medienhaus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau GmbH

Irina Grassmann
Hanauer Landstraße 126-128, 60314 Frankfurt
Postfach 10 33 52, 60103 Frankfurt
Tel.: 069-92107-100
E-Mail: dispo@medienzentrale-ekhn.de
www.medienzentrale-ekhn.de



Evangelische Medienzentrale Kassel

Sabine Schröder
Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel
Telefon 0561-9307-157
E-Mail: sabine.schroeder@ekkw.de
www.medienzentrale-kassel.de

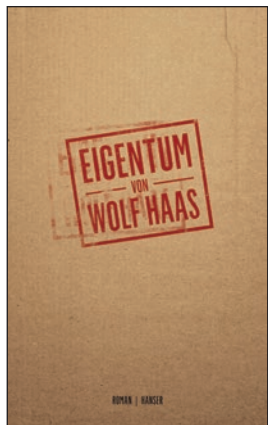


Weitere Medientipps finden Sie hier: www.rpi-impulse.de

„LESESTOFF“

Anke Trömper, Studienleiterin, RPI Kassel, liest für uns Bücher und aktuelle Neuerscheinungen. Die ehemalige Rubrik „Littipps“ wird somit als Service für alle Leseratten fortgesetzt.

Wolf Haas, *Eigentum*, Hanser



Abschied von der 95-jährigen Mutter. Im Altenheim bittet sie den Sohn, ihren Eltern – dort „wo die jetzt sind, ich weiß nicht, wie es da heißt“ – per Handy auszurichten, dass es ihr gut gehe. Jetzt auf einmal. Seit er denken kann, klagte sie nur. Ihre Erinnerungen sind dem Sohn, so fühlt er es, in sein Wesen eingeschrieben. Die Intensität ihrer Erzählungen, vor allem die Wiederholungen. Aus Angst davor, ihre Geschichten

könnten nach ihrem Tod „die feindliche Übernahme seines Gehirns“ (vgl. S. 40) komplett machen, schreibt er sie auf. Im Dialekt wird ihre Stimme hörbar. Wie sie mit zwölf Jahren bei einem Bauern arbeitete, die Strümpfe der „Buben“ flickte und gleichzeitig die Kühe hütete. Ein Leben voller Entbehrungen. Bei der Mutter führte das zu Bitterkeit. Doch ihre Kinder behielt sie im Blick. Ein wirklicher Dialog mit ihr war aber kaum möglich. Zur Erleichterung der Kinder hielt die Sorge um die hohen Telefongebühren die Gespräche kurz. Parallel zu ihren Geschichten schildert der Sohn sein Erleben, erzählt vom Sterben und Begräbnis der Mutter. Er legt einen Weg zurück. Genervt und liebevoll. Nach ihrem Tod kündigt er ihren Handyvertrag nicht. Man weiß ja nie!

Raffaella Romagnolo, *Die Sterne ordnen*, Diogenes



Das Universum der kleinen Ester zerbricht brutal im faschistischen Italien der 30er und 40er Jahre des letzten Jahrhunderts und auch das ihrer späteren Lehrerin Maestra Gilla. Wie mühsam ist der Wiederaufbau. Während Maestra Gilla nach dem Krieg mit größter Sorgfalt ein kleines mechanisches Planetarium für sich und ihre Schülerinnen zusammensetzt und gedanklich mit ihnen die Sterne ordnet, baut sie gleichzeitig ihr eigenes Universum wieder auf. Versucht ihrem Leben wieder Struktur zu geben. Auch Ester durchläuft diesen Prozess. Als Francesca Pellegrini lebt sie im Waisenhaus und wird Schülerin von Maestra Gilla. Versteckt vor allen anderen hält sie eine kleine Katze in einem Verschlag verborgen. Aus Angst der Katze könne draußen Schreckliches zustoßen, hält sie das Tier gefan-

gen. Sie bringt ihr Essen, freundet sich mit ihr an, spricht mit ihr – nur mit ihr. Ansonsten kommt kein Wort über Francescas Lippen – sie schweigt. Ihre Lehrerin bahnt sich einen Weg zu dem klugen Kind. Sie möchte ihr Schweigen verstehen. Und sie zum Sprechen zu bringen. Nicht nur wegen der mündlichen Prüfung. Unterstützt wird sie dabei von Francescas Banknachbarin Maria Luisa Piombo. Der einzigen und allerbesten Freundin, die sich bei Maestra Gilla regelmäßig für ihre vielen Fehler im Schulheft entschuldigt und deren Herzensklugheit Francesca beschützt und begleitet.

Dmitrij Kapitelman, *Russische Spezialitäten*, Hanser



Die ukrainischen Eltern des Erzählers betreiben in Leipzig ein kleines Geschäft. Das Magazin für russische Spezialitäten. Die Waren erreichen das Magazin auf abenteuerlichen Wegen. Die ukrainische Matroschka – auf der die ganze Familie gemalt wurde – stand als erste Russische Spezialität im Schaufenster. Der minderjährige Sohn hilft ab und zu aus, außerdem ist da noch Ira, eine notorisch unfreundliche und extrem langsame Verkäuferin. Im Laufe der Zeit bleibt der wirtschaftliche Erfolg aus, die Covid Pandemie tut das ihre und das Magazin muss schließen. Der Krieg zieht einen Graben zwischen Mutter und Sohn. Obwohl sie in Russland kaum Zeit verbracht hat, ist sie der russischen Propaganda

verfallen. Sie glaubt den Lügen Putins im russischen Staatsfernsehen und hält das Massaker von Butscha für einen von den Ukrainern inszeniertes Schauspiel. Der Sohn ringt mit seiner Mutter und mit seiner (russischen) Muttersprache – die er nicht vergessen will und für die er sich zugleich schämt. Als kein Reden mehr hilft, entschließt er sich mit dem Bus nach Kiew zu reisen. Von dort aus will er seine Mutter mit der Realität konfrontieren und zurückgewinnen. Kapitelman erfindet in seinem Roman spielerisch neue Worte, die verblüffen und beeindrucken. Die Grausamkeit des Krieges, der zunehmende Faschismus in Deutschland, das Ringen um Identität – es sind große Themen, die der Autor verarbeitet und er spart dabei nicht mit Witz und Komik und großer Liebe.



Anke Trömper,
RPI Kassel

Noch mehr Bücher und Hinweise
finden Sie im Archiv
der Littipps. www.lit-tipps.de



WUNDER

Auf dieser Fotogen-Seite finden Sie Fotografien, die eine Kommunikation über Wunder anregen können. Sie können eine Brücke schlagen zwischen dem, was die Fotografien zeigen und dem, was in den Menschen (jeweils) schon ist. Mit Blick auf die Verwendung im Unterricht finden Sie auf unserer Webseite wie immer eine Word-Datei mit Vorschlägen zum methodischen Vorgehen und knappen Informationen zu den einzelnen Fotografien. Zum Downloaden der Fotodateien klicken Sie bitte auf die Grafiken und öffnen sie. Dann lassen sie sich in guter Qualität mit einem Rechtsklick herunterladen.

www.rpi-fotogen.de



Fotos: Peter Kristen



Diese Fotodateien stehen zum freien Download auf der Webseite zur Verfügung

AUS DEM BIBELHAUS ERLEBNISMUSEUM

ZELTREISE – INTERRELIGIÖSES LERNEN IM BIMU

Kostenfreie Workshops in Kooperation mit dem Kultusministerium



Lerngruppen aller Schulformen und Altersstufen können sich im Workshop „Zelt-Reise“ die Grundlagen von Judentum, Christentum und Islam erarbeiten. Schüler:innen lernen in der Umgebung eines Nomadenzeltes im Museum zunächst eine Erzählung kennen, die in allen drei Religionen eine Rolle spielt: Abraham und Sarah, Hagar, Ismael und Isaak. Sie können danach erklären, inwiefern sich die Angehörigen von Judentum, Christentum und Islam als „Nachkommen Abrahams“ verstehen. In einem weiteren Schritt erarbeiten sich die Lernenden Jerusalem als Stadt dreier Weltreligionen.

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt des BIMU und der Goethe-Universität Frankfurt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen. Da interreligiöses Lernen eine Querschnittsaufgabe ist, kann der Workshop in allen Fächern angeboten werden. Bei einer begrenzten Anzahl von Workshops übernimmt das Ministerium die Kosten. Es entscheidet der Eingang der Anmeldung über die Homepage des BIMU:

<https://www.bibelhaus-frankfurt.de/de/projekte/workshop-interreligioes>

Ein Flyer mit QR-Code zur Anmeldeseite liegt dieser Ausgabe der rpi-Impulse bei.



BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum,

Metzlerstr. 19, 60594 Frankfurt am Main,

Gruppenführungen buchen unter:

kontakt@bibelhaus-frankfurt.de

Tel. 069-66426525

Öffnungszeiten: Di-Sa 10-17 Uhr, So 14-18 Uhr –

oder nach Absprache. www.bibelhaus-frankfurt.de



Pfarrer Veit Dinkelaker, Museumsdirektor

rpi-Info

MULTIRELIGIÖSE FEIERN IN DER SCHULE – EINE ERMUTIGUNG

Schulgottesdienste unterstützen im Leben von Schüler:innen und ihren Familien den Übergang in eine neue Phase. Sie gestalten den Schritt vom Kindergartenkind zum Schulkind, den Abschied von der Grundschulzeit und die Aufnahme in die weiterführende Schule und das Ende der Schulzeit zum Einstieg in das Berufsleben oder in die Studienzeit. Die Schülerschaft ist bunter und heterogener geworden. Schüler:innen sind unterschiedlich religiös geprägt oder auch gar nicht religiös geprägt. Das Bedürfnis nach Gestaltung und Begleitung der Übergänge eint die Schüler:innen und ihre Familien – unabhängig von ihrer (nicht)religiösen Herkunft. Wie kann eine Feier gemeinsam gelingen? Wie kann ein Schulgottesdienst zu einer multireligiösen Feier werden, um alle einzuschließen? Was ist wichtig zu wissen und zu beachten? Welche Texte könnten hilfreich sein? Diesen Fragen widmet sich das vorliegende rpi-Info.

